eingefasst, ihre Iris war sehr lebhaft und röthlich-braun.

Die Gesamtheit der Merkmale dieser verschiedenen Rassen veranlasst den Glauben, dass die Briefftaube der Kreuzung der französischen Krausentaube mit der Stumpfnasentaube entspringt, die Form ihres kurzen, gebogenen Schnabels verhinderte die Voraussetzung, dass die Feldflüchter- und Antwerpener-Taube dazu beigetragen hätten, dieses Product hervorzubringen. Hingegen beweist die Gegenwart der Krause, welche nicht viel häufiger war, als in unseren Tagen, die Form des Kopfes und Schnabels zur Genüge, dass die französische Krausentaube der hauptsächlichste Stammvater unserer Briefftaube ist.

Trotzdem ist sie nicht der einzige Stammvater, die Briefftaube ist im Vergleiche zur französischen Krausentaube von viel kräftigerer und mächtigerer Constitution, ihre Schnabelwarzen sind stärker entwickelt, die Augen lebhafter und glänzender und fast immer deutlich von einer weisslichen Haut eingefasst. In Folge dessen kommt man zu dem Schlusse, in Uebereinstimmung mit der Ueberlieferung, dass die belgische Briefftaube, aus einer Kreuzung der französischen Krausentaube mit jener verloren gegangenen Varietät, welche man im Lande mit dem Namen der Stumpfnasentaube bezeichnet, hervorgegangen ist.

Dieser besondere Typus der Briefftaube, welche so bemerkenswerth durch ihre Intelligenz, und ein so ausgezeichnetes Flieger ist, ist auf dem Punkte, vor der Invasion einer Bastard-Race zu verschwinden, welche fruchtbarer und kräftiger ist. Die typischen Formen, welche man an den Porträts von Tauben, die vor 50 Jahren gemalt wurden, bewundern kann, sind heute schon sehr selten; in einem Korbe, welcher fünfzig Briefftauben enthält, auf gut Glück gewählt, kann sich keine einzige, oder höchstens zwei oder drei finden, viele junge Liebhaber kennen diese primitive Race nicht mehr, und zählen ihr ohne Unterschied alle Tauben mit mehr oder weniger kurzem Schnabel zu, sie befinden sich in demselben Falle, in welchem wir uns in der Mehrzahl der Stumpfnasentaube gegenüber befinden; nur die Alten allein haben eine genaue Erinnerung davon.

Seit beiläufig 15 Jahren hat sich ein wahres Kreuzungsfieber aller Liebhaber bemächtigt, jeder wollte seine Varietät für sich haben, als ob dies genügen würde, um einen Erfolg bei den Preisbewerbungen zu haben, man hat sich selbst, angeblich um unsere Briefftauben zu regeneriren, an den Feldflüchter gewandt, an diese halb-wilde Race, deren kaum abgeschwächter Instinct sich wenig von dem der Holztauben unterscheidet. Man muss die Kreuzungen billigen, aber nur unter gewissen Bedingungen und nach verständigen Grundsätzen.

(Revue colombophile).

Vereinsangelegenheiten.

Die vierte allgemeine Ausstellung des Vereines findet in der Zeit vom 20. bis incl. 28. März 1886 im Locale der k. k. Gartenbau-Gesellschaft, I., Parkring 12 statt.

Programme und Anmeldebögen sind durch den Obmann des Ausstellungs-Comité Herrn Regierungsrath Dr. Gustav von Hayek, Wien, III., Marokkanergasse 3, zu beziehen.

Die Section III (Geflügelzucht) und die Section IV (Briefftaubenwesen) halten ihre Sitzungen jeden Samstag, präcise 7 Uhr Abends im Hôtel Royal, I., Singerstrasse Nr. 3, im I. Stock in reservirten Räumen ab.

Mitglieder als Gäste sind jederzeit freundlichst eingeladen.

In allen, die Vereinscassa betreffenden Angelegenheiten wolle man sich gefälligst an den Vereins-Cassier, Herrn Dr. Carl Zimmermann, Hof- und Gerichtsadvocaten, I., Bauernmarkt 11, wenden.

Es wird ersucht von nun an alle an die Section II (populäre Ornithologie), Section III (Geflügelzucht) und Section IV (Briefftaubenwesen) des Vereines gerichteten Zuschriften an die Adresse Wien, I., Universitätsplatz 2, gelangen zu lassen.

Die P. T. Herren Mitglieder werden gebeten, den Jahresbeitrag per fünf Gulden für das Jahr 1886 noch vor März 1886 an den Vereins-Cassier, Herrn Dr. Carl Zimmermann, Hof- und Gerichtsadvocat, I., Bauernmarkt Nr. 11, einzusenden, da nur die Mitgliedkarte pro 1886 zum unentgeltlichen Besuche der Ausstellung berechtigt.

Zuwachs zur Büchersammlung.

Victor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen.
Nachruf an Andreas Johannes Jäckel mit einem Verzeichnisse seiner Schriften. (Geschenk des Verfassers.)

Sprechsaal.

Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaction keine Verantwortlichkeit! Zweck des Sprechsaales ist „die sachliche Discussion“ wichtiger und interessanter Fragen aus den verschiedenen Gebieten der Ornithologie. Anonym eingehende Fragen und Antworten werden nicht aufgenommen, die Namen der Einsender können indess auf Wunsch verschwiegen werden.

3. Frage. Welche gesetzliche Bestimmungen zum Schutze der Briefftauben bestehen gegenwärtig, und in welchen Ländern sind solche erlassen worden?

5. Frage. Infolge Neuanschaffung von Kästen für Vogelbälge bitten wir um möglichst detaillirte Angaben, wie solche, den jetzigen Anforderungen entsprechend, am besten einzurichten wären.

Auskünfte erbittet man an die Redaction.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [010](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Sprechsaal. 59](#)